



## Geschäftsbericht 2008

# Profond im Umfeld von turbulenten Finanzmärkten

**Im Berichtsjahr 2008 wurden die Vorsorgeeinrichtungen finanziell heftig durchgeschüttelt. Im Takt von schnell wechselnden Hoch und Tiefs an den Finanzmärkten ist in der Folge auch wachsender Druck auf die Profond entstanden. Der Stiftungsrat und die Administration der Stiftung waren stark gefordert. Sie durften in einem zunehmend verunsicherten Umfeld aber erfahren, dass die Eigentümer der Profond, ihre eigenen Versicherten, die Situation zumeist treffend eingeschätzt haben. Sie haben, trotz tiefem Deckungsgrad Ende Jahr, kühlen Kopf bewahrt und sind nie in Panik verfallen.**

Die Versicherten wissen und vertrauen, dass Profond getreu ihren Leitsätzen auch unter schwierigen Begleitumständen auf möglichst hohem Leistungsniveau Solidarität schaffen kann. Hiezu maximiert sie ihre Wertschöpfung langfristig und gleicht finanzielle und biometrische Schwankungen zeitlich aus. Die Ansprüche der Versicherten, gemessen an den eingebrachten Beiträgen, sind darum gleichbleibend hoch und verlässlich und hängen nicht von Geburts- oder Sterbedaten und zufälligen Marktereignissen ab. Profond pflegt ein umfassendes Risikomanagement mit dem sie ihre Vermögens- und Verpflichtungsseite nachhaltig aufeinander abstimmt.

Kurzfristige Veränderungen, sei es auf der Verpflichtungs- oder Anlagenseite, können die langfristige Zielerreichung von Profond darum nur wenig tangieren. Die Börsenschwankungen hatten hingegen ärgerliche Auswirkungen auf das Tagesgeschäft und verlangten bei einem zunehmenden Fokus auf Formalitäten, Berichte und Rechtfertigungen kostenintensive Mehrarbeiten. Dem Stiftungsrat gebührt für seinen ausserordentlichen Einsatz mein herzlicher Dank. Ein grosser Dank richtet sich auch an die Mitarbeiter der B+B Vorsorge AG, die für die Betreuung der Versicherten jederzeit zur Verfügung standen und unermüdlich Fragen beantwortet und Anfragen erledigt haben.

Profond legt unbeirrt grossen Wert auf eine wirtschaftliche Verwaltung der ihr anvertrauten Vorsorgevermögen, die langfristige Sicherung der Ansprüche und klare Information an ihre Versicherten. Diese sind sich bewusst, dass Profond ihr eigenes Vorsorgevermögen repräsentiert und nicht (Gegen-)Partei ist. Weil sie laufend über die finanziellen Verhältnisse ihres Eigentums informiert werden, ist auch klar, dass kurzfristig, beispielsweise bei Austritten, finanzielle Nachteile entstehen können. Betroffen sind Personen und Gruppen, die aus wirtschaftlichen Gründen Profond verlassen. Sie müssten im Umfang der Unterdeckung Leistungseinbussen in Kauf nehmen. Der Stiftungsrat sucht darum nach Mitteln und Wegen, um den Versicherten einen freiwilligen Verbleib in der Stiftung zu ermöglichen. Auch sie sollen bei Profond wegen unvermeidbaren Turbulenzen an den Finanzmärkten keine finanziellen Nachteile in Kauf nehmen müssen.

Thalwil, 1. Juni 2009



Herbert Brändli  
Präsident des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung

# Betriebsrechnung 2008

In 1000 CHF	2008	2007
Beiträge, Einlagen und Eintrittsleistungen	1 275 093	791 369
Reglementarische Leistungen	-65 994	-42 868
Auflösung/Verwendung Mittel Anschlüsse	-14 329	-6 460
Austrittsleistungen, WEF-Bezüge, Scheidungen	-243 921	-155 846
Bildung Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	-968 105	-602 102
Ertrag aus Versicherungsleistungen	61	459
Versicherungsaufwand	-11 252	-12 943
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-28 447</b>	<b>-28 391</b>
<b>Nettoergebnis aus der Vermögensanlage</b>	<b>-677 540</b>	<b>51 417</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-4 968</b>	<b>-4 141</b>
<b>Sonstiger Aufwand/Ertrag</b>	<b>373</b>	<b>-401</b>
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Veränderung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-710 582</b>	<b>18 484</b>
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven	134 000	-18 000
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-576 582</b>	<b>484</b>

## Versicherungsteil

Der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen ist erneut stark angestiegen. Die ordentlichen Beiträge sind um 48 % von CHF 157,6 Mio. auf CHF 233,0 Mio. und die Einlagen und Einkäufe um 83 % von CHF 129,5 Mio. auf CHF 237,2 Mio. angewachsen. Die Eintrittsleistungen von Neuanschlüssen haben sich um 60 % von CHF 504,3 Mio. auf CHF 804,9 erhöht. Alle Beitragszuflüsse widerspiegeln das anhaltend starke Wachstum von Profond.

Der Abfluss für Leistungen und Vorbezügen hat sich ebenfalls markant von CHF 205,1 Mio. auf CHF 324,2 bzw. um 58 % erhöht. Darin enthalten ist ein Anstieg der Rentenleistungen um 54 % bzw. der Austrittsleistungen um 57 %. Die Eintrittsleistungen überwogen Letztere um das 3,3-fache. Der Mittelzufluss insgesamt war mit CHF 1,275 Mrd. knapp vier Mal höher als der Abfluss für Leistungen und Vorbezüge in Höhe von CHF 0,324 Mrd.

Für die Bildung von Vorsorgekapitalien und Reserven (Altersgut haben inkl. Verzinsung, technische Rückstellungen und Renten-deckungskapitalien) wurden insgesamt CHF 968 Mio. benötigt, was einer Steigerung gegenüber CHF 602 Mio. aus dem Vorjahr um 61 % entsprochen hat.

## Vermögensanlage

Der Beitrag aus der Anlage der Vorsorgevermögen war im Jahr 2008 negativ. Während der Ertrag der Liegenschaften mit CHF 4,8 Mio. positiv zu Buche geschlagen hat, mussten auf den Wertschriften Kursabschläge von CHF 715 Mio. registriert werden. Den entsprechenden direkten Erträgen von CHF 47,7 Mio. standen Verwaltungskosten von CHF 14,6 Mio. gegenüber, was insgesamt zu einem negativen Nettoergebnis von CHF 677,5 Mio. geführt hat. Die Performance hat minus 25,7 % (Vorjahr + 3,8 %) betragen.

## Allgemeiner Verwaltungsaufwand, Marketing- und Werbung

Der allgemeine Verwaltungs- und Marketingaufwand (ohne Vermögensverwaltung bzw. versicherungstechnische Verwaltung) ist gegenüber dem Vorjahr von CHF 4,1 Mio. auf CHF 5,0 um 20 % angestiegen. Das Wachstum der Verwaltungs- und Administrationskosten ist damit erneut beträchtlich hinter dem allgemeinen Wachstum der Stiftung zurück geblieben.

# Bilanz per 31. Dezember 2008

In 1000 CHF	2008	2007
<b>Aktiven</b>		
Umlaufvermögen	189 345	261 686
Wertschriften	1 855 217	1 577 689
Beteiligungen	13 622	5 374
Liegenschaften	139 070	85 274
Rechnungsabgrenzungen	8 615	7 968
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 205 869</b>	<b>1 937 991</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	88 614	79 449
Rückstellungen	378	18 013
Deckungs- und Risikokapital	415 835	224 718
Sparkapital	2 211 502	1 426 765
Mittel angeschlossener Firmen	63 163	52 088
Wertschwankungsreserven	0	134 000
Stiftungskapital	-573 623	2 958
<b>Total Passiven</b>	<b>2 205 869</b>	<b>1 937 991</b>

## Verfügbares Vermögen

Die Bilanzsumme hat im Berichtsjahr um 14 % zugenommen und per 31.12.2008 CHF 2,2 Mrd. betragen (Vorjahr CHF 1,9 Mrd.). Die Wertschwankungsreserven wurden aufgelöst.

Das reglementarische Sparkapital ist innert Jahresfrist um 55 % von CHF 1,43 Mrd. auf CHF 2,21 Mrd. angestiegen. Das Renten-deckungskapital hat gleichzeitig von CHF 213 Mio. auf CHF 416 Mio. um 95 % zugenommen.

Für die versicherungstechnische Bilanz standen am 31.12.2008 aus der kaufmännischen Bilanz CHF 2,16 Mrd. zur Verfügung. In diesem Betrag sind die Mittel der angeschlossenen Firmen nicht enthalten, welche von CHF 52,1 Mio. auf CHF 63,2 Mio. angestiegen sind. Diese können von den betroffenen Anschlusspartnern als Beiträge oder Leistungen verwendet werden und stehen nicht zur Disposition der Stiftung.

## Überschussverwendung

Im Jahr 2008 resultierte ein Aufwandüberschuss von CHF 576,5 Mio. Die Verzinsung der Altersguthaben erfolgte zum BVG-Mindestzinssatz von 2,75 %. Dadurch ist zu den Rentenbezüglern eine Differenz von 1,25 %, bzw. CHF 5,2 Mio. entstanden, welche in den Folgejahren wieder ausgeglichen wird.

## Bewertungsgrundsätze

Bankguthaben, Forderungen usw.	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Liegenschaften	Ertragswert
Beteiligungen	Anteiliges ausgewiesenes Eigenkapital

# Versicherungstechnische Bilanz

In 1000 CHF	31.12.2008	1.1.2009	1.1.2008
Verfügbares Vermögen	2 164 210	2 436 215	2 400 087
Notwendiges Vermögen	2 627 336	2 897 336	2 315 506
<b>Unter-/Überdeckung</b>	<b>-463 126</b>	<b>-461 121</b>	<b>84 581</b>
<b>Deckungsgrad</b>	<b>82,4 %</b>	<b>84,1 %</b>	<b>103,7 %</b>
Liquidationsbilanz	82,9 %	84,6 %	104,8 %

In der versicherungstechnischen Bilanz wird die Summe der Verpflichtungen dem aus der kaufmännischen Rechnung für Vorsorgezwecke zur Verfügung gestellten Vermögen gegenübergestellt. Profond ist eine kollektive Risikogemeinschaft. Sie legt Wert auf eine ganzheitliche versicherungstechnische Betrachtung ihres Leistungs- und Finanzierungssystems mit nachhaltig und langfristig verwendbaren technischen Grundlagen.

## Leistungs- und Finanzierungssystem

Die Verpflichtungen ergeben sich aus den Leistungsversprechen für die aktiven Versicherten, welche in den Vorsorgereglementen definiert sind. Die Risikoleistungen werden von jedem Anschluss selbst definiert. Anhand der technischen Grundlagen und dem bisherigen Risikoverlauf werden die notwendigen Beiträge pro Anschluss berechnet.

Die Altersleistungen sind nach dem Leistungsprimat aufgebaut. Das persönliche Altersguthaben dient – zusammen mit den Altersgutschriften und Sparzinsen – als Bezugsgrösse für die Berechnung der Altersrenten. Die Höhe der Renten wird von den persönlichen Altersguthaben mit einheitlichen Umwandlungssätzen berechnet.

## Biometrische Grundlagen

Profond verwendet für ihre Kalkulationen die anerkannten biometrischen Grundlagen BVG2005. Sie sind statisch aufgebaut und werden vom Experten aufgrund des tatsächlichen Verlaufs der Todesfall- und Invaliditätsrisiken mit Verstärkungen und Entlastungen auf die spezifischen Bedürfnisse von Profond angepasst.

## Zinssätze

Im Vorsorgewesen wird zwischen dem BVG-Mindestzins, dem Sparzins, dem Projektionszinssatz und dem technischen Zins unterschieden.

Mit dem BVG-Mindestzins werden in einer Schattenrechnung die gesetzlich vorgegebenen, minimalen Leistungen berechnet. Profond verzinst unter dem Jahr die Altersguthaben mit diesem Zinssatz und legt nach Vorliegen der Jahresrechnung den Sparzins fest. Der BVG-Mindestzins wird vom Bundesrat nach Konsultation der Kommission für berufliche Vorsorge und der Sozialpartner periodisch an die Kapitalmarktsituation angepasst. Die Anpassungen des BVG-Mindestzinses erfolgen nachträglich und vornehmlich nach unten, im Jahr 2003 von 4 % auf 3,25 %, 2004 weiter auf 2,25 % und für 2009 ist der Satz auf 2 % reduziert worden.

Mit dem Sparzins werden die Altersguthaben verzinst. Er wird aufgrund der erzielten Jahresergebnisse festgelegt und sollte mindestens dem technischen Zins entsprechen. Damit will Profond die Gleichbehandlung der verschiedenen Anspruchsgruppen, insbesondere der aktiven Versicherten und Rentenbezüger gewährleisten. Seit Bestehen der Profond hat sie die Altersguthaben im Mittel mit 5 % verzinst. Im Berichtsjahr wurde das minimale Ziel nicht erreicht. Die Altersguthaben wurden darum 2008 nur entsprechend dem BVG-Mindestzins mit 2,75 % verzinst.

Der Projektionszinssatz dient zur Hochrechnung der individuell zu erwartenden Altersleistungen bei unveränderten Verhältnissen im Pensionierungsalter. Profond verwendet hierzu für das laufende Jahr den BVG-Mindestzinssatz und für die Folgejahre den technischen Zins.

Der technische Zins dient als Kalkulationsgrösse für die Ermittlung der Kosten der versicherten und laufenden Altersrenten. Seine Höhe von derzeit 4 % beruht auf langjährigen Erfahrungszahlen aus der Wirtschaft generell und von Profond speziell. Ihre durchschnittliche Rendite hat von 1991 bis 2007 6,9 % und von 1991 bis 2008 5,2 % betragen.

## Wert der Verpflichtungen

Der gesamte Kapitalbedarf von Profond zur Abdeckung ihrer Leistungsverpflichtungen setzt sich aus den Deckungskapitalien für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger zusammen.

Das Deckungskapital für die Aktiven erreichte per 31.12.2008 CHF 2,2 Mrd. Diese verfügten über Altersguthaben von CHF 2,19 Mrd. und Reserven für die Garantie des reglementarischen Umwandlungssatzes von CHF 18,1 Mio. Für Freizügigkeits- und Kapitalleistungen werden keine zusätzlichen Reserven gebildet.

Das minimale Altersguthaben nach BVG hat CHF 1,12 Mrd. oder 51 % aller Altersguthaben betragen.

Die Risikoleistungen sind durch die vereinnahmten Risikobeiträge gedeckt. Eigene Risikoschwankungsreserven sind dank der Versicherung der Todesfall- und Invaliditätsrisiken bei PKRück nicht notwendig.

Das Deckungskapital, bzw. der Wert der laufenden Renten, wird ermittelt, indem die künftig erwarteten Rentenzahlungen mit dem technischen Zins auf einen Stichtag diskontiert werden. Fällt der Stichtag auf den Pensionierungszeitpunkt, kennt man das notwendige Deckungskapital, welches für eine Neurente bereitgestellt werden muss. Das Deckungskapital für laufende Renten hat am Stichtag CHF 416 Mio. betragen. Darin enthalten ist eine Verstärkung der biometrischen Grundlagen um 4,5 % wegen der zunehmenden Lebenserwartung der Rentner.

Per 1.1.2009 wurden von Neuanschlüssen Vermögen und Verpflichtungen im Umfang von rund CHF 200 Mio. auf Profond übertragen.

## Versicherungstechnische Bilanz

Die versicherungstechnische Bilanz vergleicht das gemäss kaufmännischer Bilanz verfügbare Vermögen von CHF 2,16 Mrd. mit dem Wert der versprochenen und laufenden Leistungen sowie den Reserven für deren Absicherung von CHF 2,63 Mrd. Das Verhältnis dieser Werte entspricht dem Deckungsgrad. Daneben vergleicht Profond in der Liquidationsbilanz das verfügbare Vermögen mit den durch Versicherte und Rentner erworbenen Leistungen.

Per 31.12.2008 hat der Deckungsgrad 82,4 % (Fortführungsbilanz) bzw. 82,9 % (Liquidationsbilanz) betragen. Per 1.1.2009 sind die Deckungsgrade wegen der Neuzugänge auf 84,1 % bzw. 84,6 % angestiegen.

## Massnahmen zum Ausgleich der Unterdeckung

Den Vorsorgeeinrichtungen sind Unterdeckungen nur temporär erlaubt. Profond hat darum Massnahmen beschlossen, mit denen die aktuelle Unterdeckung innert nützlicher Frist wieder behoben werden soll. Im Vordergrund steht ein Zinsverzicht von 2 %, der bis auf Weiteres für die aktiven Versicherten gilt. Ab Januar 2009 werden aus diesem Grund die Altersguthaben lediglich mit 2 % verzinst. Der Ausgleich der Übervorteilung der Aktiven kann erst nach Erreichen einer vollen Deckung erfolgen. Die laufende Kontrolle der finanziellen Entwicklung und die Stuserhebung per 30.9.2009 werden zeigen, ob weitere Massnahmen notwendig sind.

## Deckungsgrad



# Anlagetätigkeit, Anlageerfolg und Ausschüttung

In Prozent (%)	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Performance	10,4	10,9	17,9	8,5	5,2	3,6	-3,2	-8,3	10,1	4,7	17,1	10,8	3,8	-25,7
Verzinsung AGH	5,0	7,0	9,0	7,0	5,0	4,0	4,0	0,0	4,0	4,0	6,0	5,0	4,0	2,75
Rentenerhöhung	1,0	3,0	5,0	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0

## Ungenügende Erträge 2008

Die Ende Jahr ausgewiesene Unterdeckung war mit Wertebussen von CHF 715 Mio. auf den Wertschriftenanlagen und ungenügenden Nettoerträgen von 1,84% auf dem durchschnittlichen Vermögensbestand begründet. Die Performance hat -25,7% (Vorjahr +3,8%) betragen. Die wesentlichen Bestandteile des Nettoergebnisses haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

In 1000 CHF	2008	2007
Nettoertrag aus Wertschriften	47 660	35 186
Nettoertrag aus Liegenschaften	4 767	1 645
Nettokurserfolg	-715 384	20 210
Vermögensverwaltungsgebühren	-2'872	-1 263
Depotgebühren, Spesen, Controlling	-11 711	-4 361
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>-677 540</b>	<b>51 417</b>

## Anlagepolitik und -strategie

Profond will auf den Einlagen der Versicherten in erster Linie die Kaufkraft erhalten, und eine Rendite erzielen, die an der Entwicklung der Weltwirtschaft (= Benchmark) gemessen wird. Sie investiert darum schwergewichtig in Produktivfaktoren (Aktien und Immobilien). Festverzinsliche Anlagen dienen der Stabilisierung des Portfolios. Derivative und Anlagevehikel, die nicht transparent sind und nicht von allen Verantwortlichen verstanden werden, dürfen nicht eingesetzt werden.

Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen aufgrund von Sollrendite (versicherungstechnische Vorgabe), Benchmark (s.o.) und Risikofähigkeit. Die Risikofähigkeit wird durch Zeitpunkt und Umfang von Liquiditätsbedürfnissen geprägt. Profond hat einen sehr langfristigen Anlagehorizont und kann daher Schwankungen der Anlagen im Rahmen der ausgewiesenen Risikofähigkeit bewusst in Kauf nehmen und kostenarm zeitlich glätten. Die kostenwirksame Glättung mittels Schwankungsreserven dient der Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Die taktische Ausrichtung erfolgt durch den Leiter Kapitalanlagen. Er nimmt auf die Konstellation der Märkte, ihre Interdependenzen und die antizipierte Entwicklung Rücksicht. Er und die eingesetzten Portfoliomanager sind für die geforderte Qualität (Anlage Richtlinien) der einzelnen Anlagen verantwortlich.

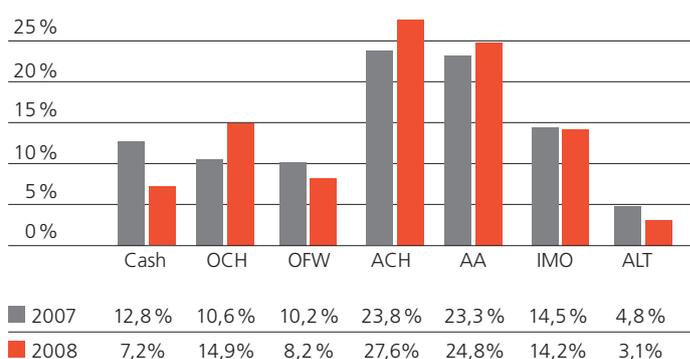
## Sollrendite versus technischer Zins

Die Sollrendite wird vom technischen Zins abgeleitet und für Altersguthaben, Rentendeckungskapitalien und die übrigen technischen Reserven separat ermittelt. Die Zuschläge zum technischen Zins werden wie folgt einkalkuliert:

- Altersguthaben: Aufbau Reserven Langleben (Garantie Umwandlungssatz 0,2%)
- Rentendeckungskapital: Zuschlag für Langleben und Verwaltungskosten (0,5%)

Bei der aktuellen Bestandesstruktur beträgt die Sollrendite 4,2%. Bei reduzierter Verzinsung gemäss Massnahmenpaket und kurzfristig erwarteten Erträgen von 5,4%, resultiert ein Sanierungsbeitrag von 1,9%.

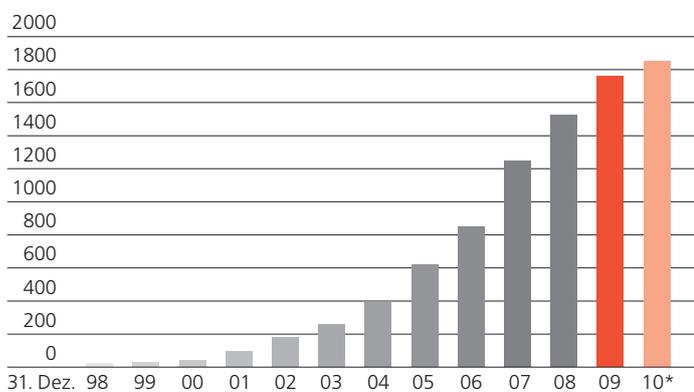
## Zusammensetzung des Vermögens



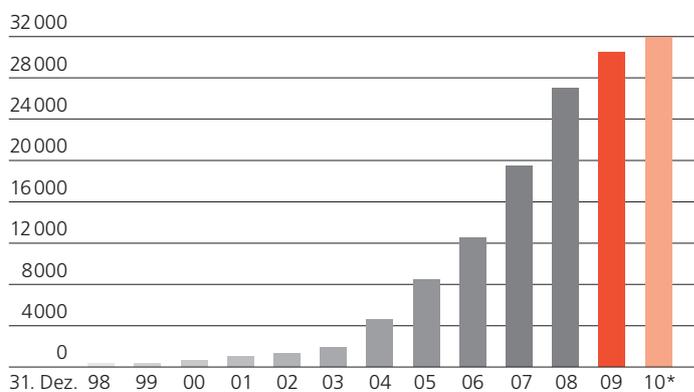
<b>Cash</b>	Liquidität	<b>AA</b>	Aktien Ausland
<b>OCH</b>	Obligationen Schweiz	<b>IMO</b>	Immobilien
<b>OFW</b>	Obligationen Fremdwährung	<b>ALT</b>	Alternative Anlagen
<b>ACH</b>	Aktien Schweiz		

# Entwicklung von Profond

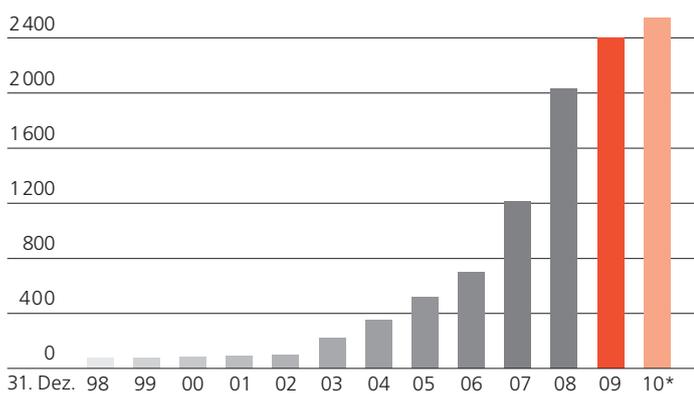
## Anzahl Anschlusspartner



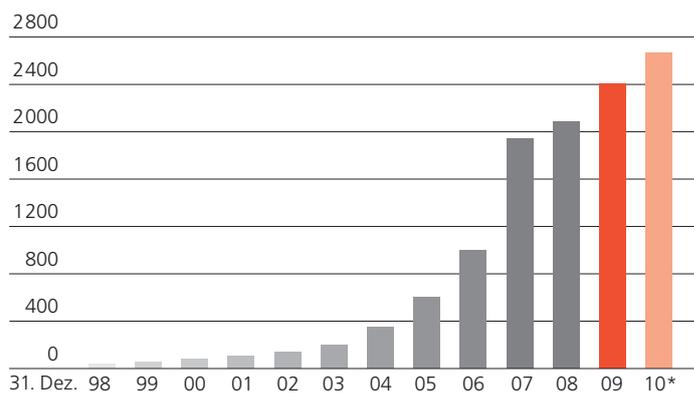
## Anzahl Versicherte



## Anzahl Renten



## Vermögen (Mio. CHF)



\* Prognosen für 2010

Angeschlossene Arbeitgeber	2008	2007
Anschlüsse am 1.1.	1243	885
Zugänge	355	385
Abgänge	-35	-27
Anschlüsse am 31.12.	1563	1243

Aktive Versicherte	2008	2007
Bestand am 1.1.	19 417	12 760
Eintritte	13 558	11 056
Austritte	-5 955	-4 399
Bestand am 31.12.	27 020	19 417

Rentenbezüger	2008	2007
Altersrentner	1 301	715
Ehegattenrentner	434	232
Invalidentrentner	245	168
Kinderrenten	148	101
Überbrückungsrenten	8	0
Bestand am 31.12.	2 136	1 216

# Organe und Dienstleistungen

## **Stiftungsrat**

Arbeitgebervertreter:	Arbeitnehmervertreter:
Beat Aepli	Josef Bernet
Herbert Brändli (Präsident)	Jérôme Bernhard
Jürg Braunschweiler	Riccardo Bonfranchi
Philippe Eilingger	Paul Dünnenberger
Andreas Höchli	René Jud
René Moser	Markus Lutz
Kurt Schuler	Corinna Pasche-Strasser
Christoph Strohm	Aldo Platz
Irène Studer	Heinz Rapaport
Willy Theilacker	Ursula Schläpfer
Franz Zwysig	Daniel Staubli

## **Aufsicht**

Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich

## **Pensionskassenexperte**

Alfred Sutter, Zürich

## **Revisionsstelle**

Progressia Wirtschaftsprüfung AG, Wädenswil

## **Administration und Anlagecontrolling**

B+B Vorsorge AG, Thalwil

## **Depotbank**

Credit Suisse, Zürich

## **Rückversicherung**

PKRück, Vaduz

[www.profond.ch](http://www.profond.ch)

[info@profond.ch](mailto:info@profond.ch)

Profond Vorsorgeeinrichtung  
Zürcherstrasse 66, Postfach  
CH-8800 Thalwil  
Tel. +41 (0)58 589 89 81  
Fax +41 (0)58 589 89 01

Profond Vorsorgeeinrichtung  
Hintere Bahnhofstrasse 6, Postfach  
CH-5001 Aarau  
Tel. +41 (0)58 589 89 82  
Fax +41 (0)58 589 89 02

Profond Institution de prévoyance  
Rue de Morges 24  
CH-1023 Crissier  
Tél. +41 (0)58 589 89 83  
Fax +41 (0)58 589 89 03

Profond Istituto di previdenza  
Viale Stefano Franscini 16  
CH-6900 Lugano  
Tel. +41 (0)58 589 89 84  
Fax +41 (0)58 589 89 04